Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1862

190 (14.8.1862)

Visual Library

Beilage zu Nr. 190 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 14. August 1862.

Deutschland.

Aus der Pfalz, 10. Aug. (Sch. M.) Der Stand der Reben gibt strichweise in der diesseitigen und jenseitigen Pfalz zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß. In Folge der wechselvollen, bald heißen, bald kalten Witterung tritt die Traubenkrankheit (der sog. Weißbrenner, von unsern Winzern die italienische Krankheit genannt) immer zerstörender auf. Dies gilt insbesondere von den Niederungen; dort gibt es Lagen, die jetzt schon fast nichts mehr hoffen lassen. Besser steht es in den höhern Gebirgslagen, wo die Trauben bis jetzt großentheils von Erkrankung verschont blieben und durch Menge und Größe immer noch zu glänzenden Herbstaussichten berechtigen. Bei diesem sehr verschiedenen Stand der Reben wird der diesjährige Herbst in Wirklichkeit ein „Glücksherbst" sein.

Wiesbaden, 9. Aug. Erst heute sind, dem „Rh. Kur." zufolge, die Verhandlungen über den Preßgesetz-Entwurf zu Ende gediehen. Der §. 17, lautend: „Von Zeitungen, die außerhalb des Herzogthums erscheinen, können im Herzogthum dieselben Abgaben erhoben werden, welchen die nassauischen Zeitungen in dem betreffenden Staate unterworfen sind," wurde auf den Antrag von König und Knapp verworfen. Ferner gelang es, die Gefängniß- und Korrektionshausstrafe als Bußmittel für schuldfreie Drucker, Verleger und Herausgeber von Druckschriften zum Strich zu bringen. Der Art. 25 enthielt die gefährlichsten Strafbestimmungen für die Preßfreiheit, indem er außer den schon durch das Strafgesetz bedrohten Handlungen jegliches Angreifen der verfassungsmäßigen Rechte des Herzogs, jedes spöttische oder verächtliche Behandeln der bestehenden Regierungsform, der Staatsbehörden oder deren Verfügungen u. s. w. mit Strafe bis 100 fl., und Gefängniß oder Korrektionshaus bis zu 6 Monaten bedroht. Es mußte zweimal darüber abgestimmt werden, weil zuerst Stimmengleichheit war; beim zweiten Mal wurde er mit 13 Stimmen verworfen. Der Antrag von Rabt, die Aburtheilung von Preßvergehen den Geschwornen zu überweisen, wurde dagegen abgelehnt und nach dem Ausschußantrage beschlossen, diese Funktion dem Assisenhof ohne Geschworne im öffentlichen und mündlichen Verfahren zu übertragen. Endlich gelang es der Linken auch noch, den von der Minorität des Ausschusses gestellten Antrag: die herzogliche Regierung um Vorlage eines Gesetzentwurfs zur Sicherung der Unabhängigkeit des Richterstandes zu ersuchen, zur Annahme zu bringen. Bei der Schlußabstimmung über das ganze Gesetz wurde dasselbe mit allen gegen acht Stimmen angenommen.

Hamburg, 8. Aug. Der „Nat.-Ztg." wird über die Berathungen der Kommission zur Küstenvertheidigung folgendes Nähere mitgetheilt: „Die früher beschlossenen Befestigungen sind nach der speziellen Bearbeitung der Techniker gutgeheißen, namentlich auch das bis dahin noch nicht definitiv festgestellte Werk bei der Jungfernbrücke in der Wesermündung, da es für 5- bis 600,000 Thlr. erbaut werden kann. Die Flottille in der Ostsee — 2 Panzerschiffe — soll im Anschluß an die preußische Marine in einem preußischen Hafen untergebracht werden. Für die Nordseeflottille — 6 Panzerschiffe und 3 Kanonenboote — bietet Hannover den Hafen zu Geestemünde an, welcher mit einem Kostenaufwand von 1½ Millionen Thalern zur Aufnahme der Schiffe ꝛc. eingerichtet werden könnte; während Preußen den Kriegshafen an der Jade, welcher 1864 in der Hauptsache fertig sein würde, zur Verfügung stellt und es erheblich billiger thun will."

* **Berlin**, 11. Aug. Bei Gelegenheit der Debatte über den Militäretat in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat die Regierung eine Erklärung über die gegenwärtige Finanzlage des Staats abgegeben, der wir Folgendes entnehmen:

Zur Bestreitung der Kosten der neuen Heeresorganisation vom 1. Mai 1860 bis Ende Dezember 1861 hat der Steuerzuschlag von 25 Proz. vollkommen hingereicht, ohne daß weitere Zuschüsse, namentlich aus dem Staatsschatz, nothwendig waren. Der Staatsschatz hat sich vielmehr erheblich vermehrt. Derselbe betrug Ende 1861 16,235,345 Thlr. Hiezu kommen die disponibeln Ueberschüsse aus den Jahren 1860 und 1861 mit 3,867,839 und 511,315 Thlr., also zusammen 20,614,499 Thlr. Demnach hat sich der Staatsschatz seit 2 Jahren um etwa 8 Millionen vermehrt. Außerdem waren am Schluß des Jahres 1861 an Einnahmerückständen 15,135,533 Thlr. zu fordern, die mit keinerlei Verpflichtung belastet sind. Rechnet man zu diesen Summen noch die am Schluß des Jahres 1861 in den Staatskassen vorhandenen Betriebsfonds mit 9,873,135 Thlr. und die zur Tilgung der Beamtenkautionen bei der Generalverwaltung der Staatsschulden vorhandenen 5 Mill. Thlr., so ergibt sich ein baarer Vermögensstand in den Staatskassen von 50,623,167 Thlr. Die Summe deckt den fünften Theil der ganzen verzinslichen Staatsschuld, deren Betrag sich nach dem Etat für 1863 auf 254,154,840 Thlr. beläuft, wovon 77,572,485 Thlr. aus Anleihen zum Bau und Ankauf von Staatseisenbahnen herrühren, deren Werth aber diesen Betrag so bedeutend übersteigt, daß trotz der jährlichen Verzinsung und Tilgung der Eisenbahnschulden die Staatseisenbahnen im Jahr 1861 noch einen Reinertrag von 4,905,781 Thlr. geliefert haben.

Der Etat des Jahres 1862 (einschließlich der Kosten der Militärorganisation) schließt zwar mit einem Defizit von 3,385,000 Thlr., doch sind die Mehreinnahmen des letzten Semesters 1861 und des ersten Semesters 1862 bereits der Art, daß zur Deckung dieses Defizits schon 2,831,000 Thlr. vorhanden sind, und es ist leicht ersichtlich, daß die Mehreinnahme des zweiten Semesters vollständig den Rest decken wird, auch ohne den jetzt aufgehobenen Steuerzuschlag von 25 Proz.; daß die Einnahmen pro 1863 und 1864 eine gleiche Steigerung zeigen werden, also ein Defizit nicht vorkommen wird, ist leicht zu sehen.

Großbritannien.

London, 9. Aug. Der „Times" ist folgender Brief über die Schlachten von Richmond aus Paris, 6. d., von einem „Südstaatlichen" zugesendet worden:

Folgendes ist eine richtige Liste der in den neulichen Schlachten vor Richmond von den Konföderirten erbeuteten Gegenstände und der von ihnen gefangen genommenen Gegner: 80 Kanonen von schwerem Kaliber (außerdem 200 Kanonen vernagelt und untauglich gemacht), 1700 Maulthiere, 2500 Pferde, 62,000 Armaturen, verschiedene Vorräthe zum Werth von 6,000,000 Dollars, der Luftballon mit seinem ganzen Takelwerk; 2 Generalmajore, 6 Brigadegenerale, 13 Obersten, 180 andere Offiziere, im Ganzen 11,000 Gefangene. Diese Angaben sind einem Privatbriefe entnommen, den ein konföderirter Offizier an einen hier lebenden Freund geschrieben hat.

Vermischte Nachrichten.

— Augsburg, 11. Aug. (A. Z.) Der Festzug der versammelten deutschen Feuerwehren, welcher sich gestern Nachmittag unter dem Rauschen verschiedener Musikchöre vom Fronhof durch das Frauenthor über die untere Kreuz- und Heil.-Kreuz-Straße zur Maximiliansstraße, und diese hinauf zum Schrannenplatz bewegte, machte einen großen und schönen Eindruck. Die Anmeldung der auswärtigen Theilnehmer hatte sich auf 1300 Köpfe gesteigert, und sie schienen größtentheils gegenwärtig zu sein, so daß sich unter der vollständigen Vertretung der hiesigen Corps der lange Zug leicht auf 3000 erstreckte. Außer den schon bezeichneten Hauptkontingenten hatten sich auch die Theilnehmer aus Leipzig, Berlin, Königsberg, Koblenz, Appenzell und Chur eingestellt. Auf dem Schrannenplatz fand eine Inspektion der hiesigen Feuerwehr statt, bei welcher sich auch die Spitzen der hiesigen Behörden einfanden. Sich durch Inschriften und Embleme auszeichnende Häuserdekorationen, sowie die Fresken des Fuggerhauses — deren noch in der Arbeit begriffene und unter Wagners Hand der Vollendung entgegengehende Schlußgemälde von ihrem Verschlag theilweise befreit waren — wurden mit Jubel begrüßt.

A. Ventilation geschlossener Wohnräume. Die atmosphärische Luft, die erste und nothwendigste Bedingung zur Erhaltung des animalischen Lebens, enthält bekanntlich als normale Bestandtheile Sauerstoff, Stickstoff, Wasser und Kohlensäure in einem bestimmten Mischungsverhältnisse, wonach auch der menschliche Organismus berechnet ist. Sind der Luft fremdartige Bestandtheile beigemischt oder enthält sie die normalen Bestandtheile in einem abnormen Mischungsverhältnisse, so muß solche Luft, wenn die Verunreinigung einen gewissen Grad erreicht hat, nachtheilig auf den athmenden Menschen wirken, ja kann sogar das Leben gefährden. Der Einfluß dauernd eingeathmeter unreiner Luft äußert sich durch die verschiedenartigsten Krankheitssymptome. Die Verunreinigung der Luft im Freien hat eine verhältnißmäßig geringere Bedeutung, da dieselbe durch die Reinigungsprozesse der Natur rasch wieder beseitigt wird. Da, wo die Verunreinigung zu bedeutend und zu unausgesetzt stattfindet, kann sich eine sogenannte Lokalatmosphäre halten, welche durch spezifische Krankheiten ihre nachtheilige Wirkungen äußert.

Von ungleich größerer Bedeutung ist jedoch die Verunreinigung der Luft in geschlossenen Räumen, wo jene Reinigungsprozesse der Natur nur mangelhaft wirken können. Die geschlossenen Räume sind eines Theils zum dauernden Aufenthalt der Menschen bestimmt und enthalten andern Theils alle jene Momente, welche im Stand sind, die Luft zu verunreinigen und für den Menschen nachtheilig zu machen. Die geeigneten Mittel, hier eine gesunde Luft zu erhalten, müssen zunächst darauf hingerichtet sein, die Quellen der Verunreinigung so viel als möglich zu verstopfen, alle fremdartigen Stoffe, welche die Atmosphäre verderben können, zu entfernen oder sie zu hindern, ihren Weg durch die Luft des bewohnten Raumes zu nehmen. Gegen die durch die Ausscheidungen der Lungen, der Haut der Menschen u. s. w. veranlaßte Luftverderbniß kann nur Luftwechsel, die Lufterneuerung, schützen.

Befindet sich ein Mensch in einem geschlossenen Raume, so verändert sich die ihn umgebende Luft mit jedem Augenblick, denn der Mensch gibt der Luft nicht Das zurück, was er von ihr empfangen hat; er nimmt den Sauerstoff der Luft in sich auf und gibt ihr Kohlensäure und Wasser und geringe Mengen organischer Stoffe zurück. Ein Mensch mittlerer Größe athmet in der Minute 5 Liter aus, worin 4 Proz. Kohlensäure enthalten sind; die Berechnung ergibt demnach, daß ein Mensch bei zweistündigem Aufenthalt in einem Zimmer 1 Kubikfuß Kohlensäure durch den Athem in die Luft des Zimmers übergibt. Es muß daher durch die Respiration und Perspiration der Menschen in geschlossenen Räumen ein abnormes Mischungsverhältniß der Luft entstehen, der Sauerstoff der Luft ab- und die Kohlensäure zunehmen, wenn nicht durch fortwährenden Zutritt einer verhältnißmäßig großen Menge reiner Luft die Verunreinigung wieder ausgeglichen wird. Diese Lufterneuerung oder Ventilation kann nun eine freiwillige, welche sich ohne absichtliches Zuthun von selbst herstellt, oder eine künstliche sein, die durch eigens dazu geschaffene Vorrichtungen vermittelt werden soll. Auf den freiwilligen Luftwechsel in unsern Wohnräumen wirkt zunächst die Differenz der Temperatur ein; ferner die Schnelligkeit der Luftströmungen im Freien, die größere oder geringere Porosität des Baumaterials unserer Wohnungen, das Feuer von im Zimmer geheizten Oefen u. s. w. Eine solche Ventilation hat für schwach bewohnte Räume ihren hohen Werth, für stark bevölkerte dagegen ist sie unerheblich und bedeutungslos. Da die reine atmosphärische Luft konstant mit sehr geringen Schwankungen $^1/_{2000}$ Kohlensäure enthält und die Grenze der zulässigen Menge zwischen $^1/_{1000}$ und $^2/_{1000}$ sich ergibt, so läßt sich hieraus bestimmen, wenn in einem einzelnen Fall eine künstliche Ventilation eintreten muß. Im Allgemeinen können alle zum dauernden Aufenthalt einer Mehrzahl von Menschen bestimmte Räume (z. B. Schulen, Fabriken, Kasernen, Spitäler u. s. w.), wie wir sie besitzen, nicht der künstlichen Ventilation entbehren, wenn eine reine Luft darin erhalten werden soll, was nur dann möglich ist, wenn für jeden einzelnen Bewohner stündlich 60 Kubikmeter frische Luft zugeführt werden.

Bei der künstlichen Ventilation hat man zwei Systeme von einander zu unterscheiden; zunächst die sogenannte natürliche Ventilation, welche darauf Bedacht nimmt, durch Apparate die freiwillige Luftzufuhr zu verstärken, und im Gegensatze dazu: die Ventilation mit mechanischer Kraft. Die natürliche Ventilation beruht, wie die freiwillige, auf dem Unterschied der Temperatur in dem zu ventilirenden Raume und der äußern Luft; sie ist daher auch von diesem Unterschiede abhängig, wirkt verschieden und unregelmäßig. Manche der Apparate erzeugen nachtheilige Kälte und Zugwind. Für Institute, welche ein größeres Luftbedürfniß haben, für bevölkerte Anstalten, z. B. Gefängnisse, Strafanstalten, Schulen, Hospitäler u. s. w., genügt keines der bisher aufgestellten Systeme der natürlichen Ventilation.

Die Ventilation mit mechanischer Kraft unterscheidet sich von dem System der natürlichen Ventilation dadurch, daß sie der Abhängigkeit von den Temperaturunterschieden im Zimmer und in der freien Luft gänzlich entsagt. Sie bezweckt, dem zu ventilirenden Raume eine beliebige Quantität frischer Luft mit mechanischer Kraft entweder zuzuführen (einzutreiben) oder zu nehmen (auszusaugen), Stoß- oder Saugsystem. Seit dem Jahr 1848, wo man die ersten Versuche mit dieser Ventilationsart (im neuen Parlamentshause in London) machte, hat sich dieselbe wesentlich vervollkommnet. Von ganz besonderer Wichtigkeit in dieser Beziehung ist die Erfindung von Dr. van Hecke in Brüssel, welcher sich in dem von ihm konstruirten Ventilationsapparat anstatt des bisher gebräuchlichen Centrifugalventilators eines einfachen, leicht beweglichen Flügelventilators, ganz ähnlich der Schraube eines Dampfschiffes, bediente. Dieser Apparat hat sich seit 1856 im Spital Beaujon, Spital Necker in Paris, im Kinderspital in Basel, in der protestantischen Schule in München und an andern Orten, so wie selbst zur Ventilation der Schiffsräume eines günstigen Erfolgs zu erfreuen gehabt. Die von Prof. Pettenkofer in dem protestantischen Schulhause in München selbst eingerichtete mechanische Ventilation besteht in Folgendem: Der etwa 3 Fuß lange und an den Enden ½ Fuß breite Flügelventilator befindet sich im Souterain des Hauses; er empfängt die frische Luft durch einen einfachen hölzernen Schlauch, welcher in einem geschlossenen Souterrainfenster mündet und treibt sie in einen gleichfalls im Souterrain befindlichen gemauerten Kanal, an dessen äußerstem Ende sich ein 5 Fuß hoher gewöhnlicher Kanonenofen befindet. Aus einer Wölbung über letzterm tritt senkrecht eine Blechröhre aus, durch welche die Luft in 3 übereinanderliegende Schulzimmer den verschiedenen Etagen zugeführt wird. Die Blechröhre hat unten 2½ Fuß Durchmesser; in jedem der Schulzimmer hat sie eine Oeffnung, durch welche die Luft ausströmt. Die äußerst einfache und mit geringen Kosten herzustellende Einrichtung bezweckt zugleich die Ventilation und die Heizung der Schulzimmer. Der Ventilator ist sehr leicht in Bewegung zu setzen; ein Mann fördert nach anemometrischen Messungen in 1 Stunde 3000 Kubikmeter oder 120,000 Kubikfuß Luft. Die Befürchtungen in Bezug auf unvollkommene Heizung und unverhältnißmäßige Kosten derselben haben sich nicht bestätigt; bei -10^0 R. im Freien brachte man nach 2½stündiger Ventilation (von Morgens 5—7½ Uhr) zu ebener Erde eine Temperatur von $+11-12^0$ R., im ersten Stock 13^0 R. und im zweiten Stock 14^0 hervor. In Bezug auf die Größe des Luftwechsels hat sich die Einrichtung als vollkommen gelungen erwiesen, und von Zug oder Hitze war selbst in der Nähe der Oeffnungen nichts fühlbar. Die gegen Luftheizung überhaupt geltend gemachten Bedenken dürften bei bevölkerten Schulen im Allgemeinen weniger zutreffen, wobei wohl zu berücksichtigen sein möchte, daß die ausströmende Luft niemals eine übermäßig hohe Temperatur annimmt. Im äußersten Fall läßt sich dieselbe auf einfache Weise durch Anlage eines Wasserbassins in dem Ventilationsraum vor ihrem Eintritt in die Wohnräume befeuchten, wie denn dahin zielende Einrichtungen bereits in verschiedenen Spitälern, namentlich in Paris, getroffen sind. Es hat sich ergeben, daß besondere Abzugskanäle für die Luft überall nicht erforderlich sind, sondern daß hiezu einige verschließbare Oeffnungen in der Wand oder den Fenstern vollkommen genügen. Es dürfte demnach die mechanische Ventilation zweifellos als die vollkommenste bis jetzt erklärt werden, um so mehr, als sie von allen äußern Einflüssen abhängig und unser Bedürfniß vollständig zu befriedigen im Stande ist.

— Prozeß um einen Penny. In London kam am 6. August ein sonderbarer Prozeß, welcher mit der Ausstellung in Beziehung steht, zur Entscheidung. Wir meinen den Prozeß eines Kapitäns von der Miliz, Namens Robert Garnham, gegen die Ausstellungskommission. Der Genannte ist Besitzer einer Saisonkarte, und weigerte sich, den Penny zu zahlen, der für die Aufbewahrung von Stöcken und Regenschirmen am Eingang der Gemäldegallerie abgefordert wird; denn er behauptet, es sei von dieser Tare damals, als er seine Saisonkarte kaufte, nicht die Rede gewesen, die Kommission daher zur Erhebung derselben nimmer berechtigt. Nachdem er bei der Kommission verschiedene Male, aber vergebens, geklagt hatte, und nachdem die Thürsteher sich geweigert hatten, seinen Regenschirm herauszugeben, wenn er nicht den bewußten Penny zahle, hat der Genannte sich die Mühe nicht verdrießen lassen, einen Prozeß gegen die Kommission anhängig zu machen. Offenbar war es ihm dabei nicht um den Penny, sondern um die Rechtsfrage zu thun. Der Richter hat nun dahin entschieden, daß, da der Kläger den Thürstehern von vornherein erklärt hatte, daß er den Penny nicht zahlen wolle, ein gegenseitiger Kontrakt hier nicht stattgefunden habe, dem Kläger sein Regenschirm herausgegeben werden müsse. Andererseits könne es der Kommission nicht verweigert werden, eine kleine Tare für die Aufbewahrung von Regenschirmen und Stöcken zu fordern. Das Gericht erkannte dem Kläger 1 Schilling Schadenersatz zu; und damit von einer Kontraktfrage nicht wieder die Rede sein könne, wird die Kommission ihre Thürsteher anweisen, sich den streitigen Penny, statt bei der Abgabe, gleich bei der Uebernahme der Stöcke zahlen zu lassen.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Landamt Freiburg. **Ort Neuershausen.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.m.434. Neuershausen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der angegebenen Forderungen besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, insofern nicht etwas Anderes bemerkt ist.

Neuershausen, den 10. Juni 1862.

Das Pfandgericht:
Bürgermeister Kremp.
G.-Räthe Zeller. Herr. Scherzinger.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Kremp, Bürgermeister.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Einträge im Pfandbuch Band I. Erneuerung vom Jahr 1820.			
24. Nov. 1820	3	Mathias Albrecht, jetzt Agatha Albrecht hier	Joseph Freßle, Soldat hier. Kaution	300	—
"	9	Joseph Albrecht Wittwe, M. geb. Band hier	Joseph Laurent, Falkensteinischer Bedienter in Freiburg	100	—
14. Dez. "	17	Thomas Stürrer und Jakob Braun, jetzt Vinzenz Braun hier	Josepha Hoch in Freiburg	100	—
27. Dez. "	22	Paul Becks, Eheleute hier	Fräulein Karolina Müller in Freiburg	100	—
27. Nov. "	55	Joseph Dreyer hier	Xaver Beck in Horben am Neckar	678	—
"	61	dto.	Freifrau Sophia von Adelsheim, geb. Sautier, in Freiburg. Kaufschilling	100	—
28. Nov. "	67	Wendelin Egle Wittwe, Maria Zeller	Maria Egle, verehelichte Pfirschig, in Freiburg. Abrechnungsrest.	160	—
20. März 1819	69	Apolloniar Egle, Ochsenwirth in Holzhausen	Herren Gebrüder Burkart in Basel	2000	—
20. Dez. 1820	82	Gertrud Freßle, Ehefrau des Kasimir Flamm hier	Vinzenz Mark in Oberried	200	—
28. Nov. "	104	Michael Flamm hier, Schuster	Altvogt Georg Jakob Link in Nimburg	404	12
"	107	dto.	Joh. Michael Serauer, Rothgerber in Eichstetten	384	—
30. Nov. "	123	Fridolin Flamm, jetzt Dominik Ziegler hier	Barbara Grünlich, verwittwete Hildmann hier	152	—
"	132	Martin Fischer hier	Maria Gisin in Oberried	150	—
1. Dez. "	145	Joseph Fischer hier	Johann Georg Rößle aus dem Wildgutach	600	—
7. Dez. "	184	Michael Ganter, jetzt Theresia Ganter	Barbara Kupferschmidt, verwittwete Handelsmann Schlosser in Freiburg	300	—
2. Dez. "	188	Johann Ganter, Pfauenwirth hier	Frau Amtmann v. Müller, geb. Weinberger in Freiburg. Handschrift	100	—
19. Dez. "	201	Katharina Graner in Hugstetten	Peter Stevert in St. Märgen	150	—
"	202	dto.	Peter Kleiser in St. Peter	100	—
"	230	Joseph Heß, jung, in Gottenheim	Unbekannt	nicht angegeben.	
18. Dez. "	205	Bernhard Graner in Buchheim	Die Ehefrau des Herrn Verwalters Dorn in Wasenweiler	100	—
4. Dez. "	241	Joseph Kremp, jung, hier	Joseph Laile in Freiburg. Richterlich	60	—
"	242	dto.	Simon Ruth in Bleibach. Richterlich	77	—
6. Dez. "	263	Michael Kremp Eheleute hier	Maria Egle, nun verehelichte Pfirschig, in Freiburg	100	—
"	268	Joseph Kremp, ledig, hier	dto. Richterlich	57	3½
19. Dez. "	277	Johann Meyer, Weber in Gottenheim	Die Mundenhofischen Kinder in Freiburg	200	—
7. Dez. "	283	Martin Müllers Eheleute hier	Fabian Flamm von da. Kaution	261	—
"	284	Mathias Müller hier	Jakob Hildmann Wittwe von da	50	—
9. Dez. "	292	Joseph, Franziska und Katharina Quennet hier	Joseph Meyer in Simonswald	150	—
11. Dez. "	298	Konrad Roth hier	Freih. v. Ligertz Erben in Freiburg	200	—
12. Dez. "	309	Agatha Roth hier	Anton Tränkle in Simonswald	146	40
14. Dez. "	312	Gebhard Rohmers Eheleute hier, jetzt Franz Trub von da	Joseph Laurent, Falkensteinischer Bedienter in Freiburg	50	—
15. Dez. "	316	Gregor Stürrer, jetzt Josepha Fischer hier	Jakob Hildmann's Wittwe von da	100	—
14. Dez. "	323	Joseph Sailer, Schmied hier, jetzt Alois Sailer hier	Joseph Fakler in Glotterthal	300	—
9. Dez. "	336	Maria und Maria Anna Scheffen hier, jetzt Jakob Stürrers Wittwe von da	Gertrud Wehrle in Freiburg	100	—
26. Nov. "	353	Joseph Schnitzers Eheleute hier	Magdalena Haurin, z. Z. in Freiburg	80	—
20. Dez. "	382	Benrand Schindler hier	Mathias Andres in Glotterthal	50	—
14. Dez. "	411	Joseph Ziegler hier	Joseph Laurent, Falkensteinischer Bedienter in Freiburg	150	—
13. Dez. "	421	Joseph Zipfels Eheleute hier	Johann Georg Schultes, Kirchenpfleger in Obersimonswald	100	—
29. Dez. "	428b	Jakob Schinzing in Holzhausen	Lorenz Stiefels Gantmasse von dort. Kaufschilling	222	—
"	437	Franz Gutmann von Holzhausen	Johann Georg Stratz von Holzhausen. Kaufschilling	150	—
"	442b	Konrad Gremelspacher Erben von Holzhausen	Franziska Alter von dort. Kaufschilling	300	—
		Einträge im Pfandbuch Band II.			
13. Nov. 1821	15	Thomas Stürrer Eheleute, jetzt Alexander Stürrer hier	Andreas Kopp in Oberglotterthal	100	—
29. Mai 1822	34	Joseph Dreyers Eheleute hier, jetzt Franz Trub von da	Freifrau Sophia v. Adelsheim, geb. Sautier, in Freiburg	100	—
Ohne Datum	38	Dominik Hummel Eheleute hier	Marie Streker in Febrenthal	100	—
30. April 1823	62	Theresia Freßle hier	Walpurga Runk in Freiburg	112	30
9. Mai "	65	Maria Anna Egle, Ehefrau des Joseph Kremp hier	Freifrau verwittwete Müller in Freiburg	100	—
Ohne Datum	80	Franziska und Joseph Quennet hier	Anton Krug, Gantmasse in Siegelau. Kaufschilling	70	—
16. Dez. 1824	137	Lorenz Trub, jetzt Karolina Müller von hier	Joseph Laurent in Freiburg	400	—
9. Febr. 1825	144	Joseph Schnitzers Eheleute hier	Lorenz Wannenmacher in Freiburg	300	—
"	145	Andreas Straus in Bottingen, jetzt J. E. Herr hier	Magdalena Broglis in Freiburg	200	—
2. Jan. 1826	173	Joseph Schinzings Eheleute hier	Frau Maria Anna Riegel in Freiburg	300	—
18. Jan. "	176	Andreas Heitzlers Eheleute hier, jetzt Joseph Heitzler von da	Johann Freßlin in Glotterthal	200	—
27. April "	184	Jakob Riehles Wittwe in Holzhausen	Jakob Riehle von dort	125	—
3. Dez. "	191	Johann Hunn von Gottenheim	Johann Streicher von dort	50	—
21. Dez. "	192	Johann Schweyers Eheleute hier	Herr Rechnungsrath Holderritter in Freiburg	80	—
26. Febr. 1828	244	Martin Müllers Eheleute hier	Wilhelm Sautier in Freiburg	200	—
		Einträge im Pfandbuch Band III.			
20. März 1830	29	Xaver Bürkles Wittwe, Elisabetha, geb. Fürderer, hier, jetzt Ignaz Bürkles Wittwe dahier	Herr Kreisrath Burstett in Durlach	100	—
3. Aug. "	44	Johann Sailers Eheleute hier	Fräulein Karolina v. Zeyer in Freiburg	300	—
12. Dez. "	54	Joseph Sailers Eheleute hier	Georg Bürkle in Glotterthal	250	—

Bezirksamt Triberg. **Stadt Triberg.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.m.559. Triberg. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reggs.-Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der bemerkten Forderungen im Unterpfandsbuch besteht in bedungenen Unterpfandsrechten und jener im Grundbuch befindlichen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Triberg, den 24. Juli 1862.

Das Pfandgericht.
Heim.

Der Vereinigungskommissär:
Rathschreiber Köbele.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		I. Einträge im Grundbuch Band I.			
1824, 3. Nov.	12	Johann Kienzler, Küfer hier	Ferdinand Gruny in St. Blasien	1000	—
1825, 22. März	17	Nikolaus Kuner hier	Karl Beckmann hier	55	—
" 13. Juni	18	Bernhard Hettich, Bierbrauer hier	Johann Faller, Löwenwirth, Erben hier	800	—
" 23. Dez.	25	Johann Schneider, Uhrmacher hier	Ferd. Gruny in St. Blasien	1012	—
1826, 12. Jan.	32	Johann Hafner, Maurer hier	Blasi Ackermann, Küfer hier	25	—
" 5. April	33	Alois Gänshirt, Maler hier	Josef Hör von hier	400	—
1827, 13. April	225	Konrad Weishaar, Bärenwirth hier	Amtmann von Belli hier	66	—
" 29. Okt.	235	Jakob Kern von Schönwald	Joh. Schwers Gantmasse von Schönwald	3460	—
1828, 26. April	242	Xaver Kuß von Schonach	Val. Hettich, Kreuzwirths Gantmasse hier	5200	—
"	245	Val. Hettich, alt Kreuzwirth hier	Dieselbe	1032	—
"	248	Joh. Bap. Ketterer, Schwanenwirth von Schonach	dto.	300	—
" 28. April	251	Jos. Haberstroh, Ochsenwirth hier	Jos. Haberstroh, Bäcker in Schonach	50	—
" 7. Mai	256	Johann Faller, Löwenwirth hier	Bonifaz Furtwängler hier	160	—
" 25. Juni	266	Basil Walter hier	Alois Gänshirt, Maler hier	800	—
" 12. Sept.	269	Josef Anner, Leineweber hier	Luzia Kreuzers Erben hier	1300	—
"	273	Johann Feuerstein, Maurer hier	Dieselben	127	—
"	275	Schwanenwirth Ketterer von Schonach	Xaver Fischer, Buchbinders, Gantmasse hier	2900	—
"	279	Anton Schübel, Uhrmacher hier	Georg Ketterer, Schlossers, Gantmasse hier	ohne Betrag	
1829, 29. Febr.	297	Johann Eble hier	Ambros Eble von Gremmelsbach	2200	—
" 25. Febr.	314	Anton Schübel und Consorten hier	Josef Furtwängler, Strickers, Gantmasse hier	1500	—
"	318	Kreuzwirth Xaver Kuß hier	Dieselbe	263	—
"	321	Othmar Hettich, Uhrmacher von Schonach	dto.	271	—
"	324	Bened. Weidele, Bäcker hier	dto.	303	—
" 25. Sept.	326	Johann Faller, Löwenwirth hier	dto.	55	—
" 26. Sept.	329	Seb. Rimprecht, Löffelschmid hier	dto.	13	—
" 7. Dez.	367	Anton Köbeler Wittwe } hier Anton Dorner, alt, }	Anton Dorner, Metzgers, Gantmasse hier	2005	—
1830, 11. Jan.	372	Anton Duffner, Schuster hier	Johann Hafner, Maurer hier	150	—
" 20. Febr.	375	Johann Kirner, Lilienwirth hier	Johann Hilser, Straßenaufsehers Gantmasse hier	59	—
" 28. Juni	402	Josef Weiser, Schmid hier	Xaver Holzmann, Schreiners, Gantmasse hier	1480	—
" 31. Okt.	422	Fridolin Pfaff, Glashändler hier	Dominikus Hirschbühl, Schneider hier	280	—
" 3. Nov.	424	Valentin Dold, ledig, hier	Xaver Reiners Wittwe hier	500	—
1831, 18. April	436	Josef Duffner hier	Michel Dorers Gantmasse hier	950	—
"	440	Johann Ketterer von Schonach	Dieselbe	600	—
" 8. Aug.	450	David Kienzler hier	Kreszentia Klara Haslinger hier	150	—
" 16. Sept.	456	Max Franz von Freiburg, nun hier	Lilienwirth Kirner und Uhrenmacher Schübel hier	1575	—
" 16. Nov.	472	Sebastian Neugart, Schreiner hier	Johann Hafner Wittwe Gantmasse hier	1400	—
"	474	Max Franz, Glaser hier	Dieselbe	63	—
		II. Einträge im Pfandbuch Theil I.			
1826, 16. Nov.	3	Johann Schneider, Uhrenmacher hier	Marianna Gruny, geb. Hettich, hier. Gesetzlich	700	—
" 26. Dez.	8	Martin Rimprecht hier	Barbara, geb. Selb, hier	300	—
"	10	Michel Dorer, Wagner hier	Joh. Georg Fehrenbach von Niederwasser	100	—
"	14	Derselbe	Petronella Maier von Böhrenbach	200	—
" 12. Dez.	18	Schlosser Ketterer hier	Josef Hör von hier	250	—
" 22. Dez.	23	Derselbe	Peter Basilius Nopple von hier	225	—
1827, 3. Jan.	29	Daniel Duffner hier	Kirchenfabrik Niederwasser	200	—
" 13. Jan.	70	Val. Hettich, Kreuzwirth hier	Viktoria Weishaar hier. Gesetzlich	400	—
" 20. Jan.	73	Michel Dorer, Wagner hier	Fr. Josef Winterhalter hier	100	—
"	74	Bened. Kaltenbach hier	Magdalena Kaltenbach hier. Gesetzlich	100	—
" 20. Juni	130	Karl Bekmann, alt Kronenwirth hier	Karl Bekmanns Kinder hier. Gesetzlich	3200	—
" 21. Juni	133	Anton Dorner hier	Xaver Dorner, Metzger hier. Gesetzlich	1575	—
" 19. Sept.	211	Derselbe	Magdalena Dold von Schonach	400	—
		III. Einträge im Pfandbuch Theil II.			
1827, 21. Nov.	30	Karl Bekmann hier	Johann Faller, Löwenwirth hier. Richterlich	300	—
" 28. Nov.	46	Michel Dorer, Wagner hier	Joh. Georg Fehrenbach, Bauer von Niederwasser	100	—
" 4. Dez.	57	Karl Bekmann hier	Joh. Faller, Löwenwirth hier. Richterlich	95	—
" "	"	Derselbe	Josef Haas, Gerber hier. Richterlich	6	30
" 20. Dez.	101	Karl Bruker hier	Josef Faller, Löwenwirth hier	100	—
" 27. Dez.	110	Konrad Weishaar, Bärenwirth hier	Agatha Weißhaar hier. Gesetzlich	305	57
1828, 19. Febr.	158	Derselbe	Bonifaz Furtwängler, Gerber hier	800	—
" 22. Mai	253	Peter Fehrenbach, Gerber hier	Gregor Dold, Bauer von Niederwasser	500	—
1829, 1. Okt.	236	Konrad Weishaar hier	Marianna Furtwängler Wittwe hier	300	—
1828, 11. Juni	261	Johann Hafner, Maurer hier	Georg Dold, Handelsmann von Nußbach	200	—
" 13. Juli	280	Karl Bekmann hier	Mathä Pfaff, Schuster hier	150	—
" 5. Sept.	306	Michel Dorer, Wagner hier	Friedrich Dold, Schuster hier	100	—
" 11. Nov.	319	Martin Rimprecht, Bäcker hier	Josef Winterhalter, Handelsmann hier	300	—
" 27. Dez.	349	Josef Furtwängler, Stricker hier	Klara Furtwängler hier. Gesetzlich	121	20
1829, 26. März	376	Bärenwirth Weishaar hier	Joh. Faller, Löwenwirth hier	700	—
" 21. April	380	Daniel Duffner, Gürtler hier	Derselbe	100	—
" 13. Juli	400	Xaver Holzmann, Schreiner hier	Peter Rimprecht, ledig, hier	807	—
" 20. Juli	402	Martin und Katharina Kaltenbach hier	Barbara Kaltenbach hier. Richterlich	69	51
" 1. Okt.	437	Martin Rimprecht hier	Franziska Rimprecht, ledig, hier. Gesetzlich	165	57
"	441	Derselbe	Ferdinand Rimprecht, ledig, hier. Gesetzlich	175	—
"	443	dto.	Peter Rimprecht, ledig, hier. Gesetzlich	84	4
" 22. Dez.	470	Gregor Fehrenbach, Küfer hier	Josefa Feidler von Dunningen	25	—
" 27. Dez.	472	Karl Bruker hier	Johann Faller, Löwenwirth hier	2500	—
		IV. Einträge im Pfandbuch Theil III.			
1831, 17. Jan.	45	Daniel Duffner, Riemer hier	Joh. Faller, Löwenwirth hier	100	—
" 4. Febr.	47	Derselbe	Handelsmann Welle in Haslach. Richterlich	60	—
" 8. Aug.	77	Sebastian Rimprecht hier	Johann Weisers Wittwe hier. Richterlich	13	25³/₁₀

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oeffentliche Mahnung
zur Erneuerung von Grundbuchseinträgen.

Z.m.384. Adersbach, Amts Sinsheim. Auf den Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers.

Adersbach, den 9. Juli 1862.

Das Pfandgericht.
Der Bürgermeister-Stellvertreter:
Wagner.

Der Vereinigungskommissär:
L. Zimmermann, Notar.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Grundbuch Band I.			
6. Mai 1812	7	Adam Klauner hier	Friedrich Vogler hier	51	—
=	=	Michael Vogler und Konrad Schilling	Derselbe	58	—
1. Juni =	8	Peter Friedrich von hier und 8 Consorten	Philipp Bauers Wittwe von hier	1228	—
28. Jan. 1813	36	Heinrich Rudolf von hier	Adam Klauner von hier	10	—
10. Juni =	41	Adam Huber hier	Derselbe	100	—
17. Juni =	45	Oberlieutenant Frank von hier und 2 Consorten	Juliane Rieser hier	180	—
=	=	Heinrich Lamm hier	Michael Rieser hier	64	—
=	=	Maria Frank hier	Derselbe	124	30
25. Febr. 1814	49	Georg Adam Dörner hier und 5 Consorten	Amtmann Höffner Wittwe hier	771	—
16. Mai =	54	Peter Friedrich hier	Christof Zwickel aus Mutterstadt	220	—
17. Mai =	56	Engelhardt Klempp, Schmied hier	Altdörfers Eheleute von Rohrbach	450	—
20. Juni 1815	61	Johann Herbold hier	Pfarrer Frank?	100	—
14. Nov. =	66	Philipp Sauler von Hasselbach und 2 Consorten von dort	Philipp Adam Burkarts Eheleute von Hasselbach	181	—
6. Mai 1817	89	Michael Humburger von hier	Andreas Wild von Bargen	166	40
7. Mai =	90	Derselbe	Jakob Humburger, ledig, von hier	166	40
21. Mai =	93	Adam Keck und 3 Consorten von hier	Derselbe	539	—
18. März 1818	101	Heinrich Frank und 10 Consorten von hier	Leonhard Zieglers Eheleute in Sinsheim	1152	—
6. Okt. =	105	Ludwig Herbold von hier	Jakob Maas Eheleute in Ehrstädt	450	—
14. Nov. =	111	Ludwig Herbold und 2 Consorten von hier	Heinrich Heiß Eheleute in Haßmersheim	614	—
Ohne Datum	123	Vogt Vierling und 3 Consorten von Hasselbach	Mathäus Dollingers Eheleute in Hasselbach	669	—
19. Juli 1820	129	Ludwig Herbold hier und Ludwig Schöner hier	Hinterlassenschaft der Adam Hofmanns Eheleute von hier	300	—
				31	
Ohne Datum	135	Adam Petscher hier	Adam Hofmann hier	52	—
=	=	Philipp Rudolf und Gg. Adam Bauer hier	Derselbe	56	—
14. April 1821	137	Adam Huber hier	Balthasar Stichling in Dühren	900	—
16. Juli =	143	Friedrich Titus hier	Friedrich Voglers Gantmasse hier	101	—
6. Juli =	147	Küfer Sichert und 6 Consorten von hier	Bernhard Lackner von Rohrbach	315	—
28. Okt. 1822	160	Ludwig Rieser von hier	Kupferschmid Johann Gottlieb Pressels Eheleute in Heilbronn	80	—
1. Nov. =	162	Ludwig Herbold und 2 Consorten von hier	Philipp Herbold, Bäcker in Ehrstädt	377	—
20. Nov. =	178	Karl Rudolf und 2 Consorten von hier	Michael Rudolf, Schneider in Pforzheim	194	—
1. März 1823	185	Jakob Vogt hier	Balthasar Stichling von Dühren	242	—
Ohne Datum	185	Adam Dörner in Hasselbach und 3 Consorten	Christof Gevers Eheleute in Hasselbach	445	—
28. Dez. 1824	205	David Auch und 11 Consorten von hier	Ludwig Herbold, Kaufmann von hier	1172	—
13. März 1825	208	Engelhardt Klempp und 9 Consorten von hier	Sebastian Fischer von hier	488	30
18. Okt. =	224	Martin Dewald und 8 Consorten von hier	Johannes Lackner von Ittlingen	283	—
13. Febr. 1826	227	Ludwig Rieser und 7 Consorten von hier	Heinrich Rudis Eheleute in Reihen	312	—
20. März =	233	Ludwig Vogler und 7 Consorten von hier	Verwalter Winters Erbmasse hier	481	—
9. Nov. 1825	237	Johann Vogler und 2 Consorten von hier	Jakob Klingmanns Eheleute in Steinsfurth	163	—
		Grundbuch Band II.			
20. April 1827	42	Martin Dewald und 6 Consorten von hier	Geschwister Adam, Jakob, Juliane und Rosina Stech in Neckarbischofsheim	392	30
		Schmid Fischer zu Hasselbach	Christof Laule in Helmstadt	135	—
19. März 1828	54	Ludwig Junker allda		77	—
26. März =	79	Johann Vogler und 12 Consorten von hier	Michael Nelschs Gantmasse hier	923	—
25. Aug. =	88	Johann Lauser hier	Andreas Schöners Gantmasse hier	810	—
23. Sept. =	94	Engelhardt Klempp hier	Sebastian Fischer hier	28	—
2. Dez. =	95	Christof Schmidt hier	Philipp und Georg Schmidt hier	190	—
3. Febr. 1829	99	Georg Müller und 7 Consorten von hier	Ludwig Herbold in Kornthal in Württenberg	502	—
14. März =	107	Daniel Welk und 7 Consorten hier	Schreiner Wilhelm Klausing in Eichtersheim	374	—
7. Dez. =	114	Christof Welk hier	Derselbe	20	—
27. Jan. 1830	116	Vogt Vierling in Hasselbach und Philipp Sauler allda	Lehmann Wollenberger in Untergimpern u. Völkele u. Seligmann Berlau in Neckarbischofsheim	12	43
				28	17
15. März =	123	Waldschütze Graß hier	Johann Huber hier	21	—
2. März =	126	Adam Hofmann und 6 Consorten von hier	Küfer Philipp Volz Eheleute in Kirchardt	178	—
15. Febr. =	139	Philipp Lackners Ehefrau und 14 Consorten von hier	Philipp Lackners Gantmasse hier	1050	—
29. Aug. =	146	Förster Halbauer und 6 Consorten von hier	Eberhard Sichert Wtb., Sophia Flickinger von hier	599	—
12. Dez. 1831	186	Ludwig Rieser und 10 Consorten von hier	Jakob Hochwarths Eheleute in Untergimpern	463	—
12. März 1832	192	Johann Vogler und 3 Consorten von hier	Leonhard Rebsons Eheleute in Wimpfen	176	—
7. April =	195	Adam Keck hier	Johann Huber hier	35	—
7. Juni =	216	Georg Bühler und 11 Consorten hier	Georg Michael Vogler in Heilbronn	807	—

Bezirksamt Gerlachsheim. **Gemeinde Ilmspan.**

Oeffentliche Mahnung
zur Erneuerung von Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

Z.m.517. Ilmspan. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in „bedungenen Unterpfandsrechten", und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem „gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers", sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Ilmspan, den 16. Juli 1862.

Das Pfandgericht.
Stoy, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissär:
Lipp.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Einträge im Grundbuch Band I.			
16. März 1815	3	Georg Albert hier und 21 Konsorten	Andreas Endres Wtb. hier	1843	30
4. April 1821	10	Philipp Liebler hier	Abraham Lichtenfelder in Kirchheim	82	—
6. Mai 1824	15	Wilhelm Rudolph hier	Isaak Schloß von da	288	—
12. Mai =	17	Franz Fleischmann, Rentmeister hier	Peter Reulbach, Revierförster zu Reichenberg	1000	—
24. April 1826	90	Johann Fleischmann hier	Anna Maria Popp, ledig, hier, und die Gg. Menig'schen Gläubiger?	700	—
7. Juli =	98	Anna Maria Popp und Eva Maria Popp hier	Isaak Schloß von Kirchheim	46	40
=	=	dto.	Jakob Popp von da	66	40
=	=	dto.	Veit Wenz von Zimmern und Konsorten	473	20
30. Nov. 1827	134	Andreas Rößner hier und 13 Kons.	Margaretha Schmitt von Kleinheubach	390	30
1. Sept. 1828	157	Andreas Schäfer hier	Raphael Sternberg von Kirchheim	5	30
2. Juli 1829	190	Franz Fleischmann, Bauer hier	Joseph Schwab von Krensheim	25	30
9. März =	171	Michael Scheuermann von Egenburg	Michael Sturend von Kirchheim	20	30
31. Dez. =	214	Adam Iggers von Krensheim	Philipp Rothhaupt von Krensheim	11	30
		Einträge im Pfandbuch Band I.			
19. Febr. 1813	40	Georg Schenk hier	Raphael Sondel von Kirchheim	238	30
24. Aug. 1815	55	Anton Hofmann hier	Isaak Hirsch von da. Richterliches Pfandrecht	497	—
13. Sept. =	58	dto.	dto.	1100	—
15. Sept. =	60	dto.	Samson Lehmann von Wenkheim Richterl. Pfandrecht	200	—
6. Sept. =	61	dto.	Simon und Raphael Sondel von Kirchheim?	354	—
10. Nov. 1815	63	dto.	Isaak Hirsch von da. Richterliches Pfandrecht	30	—
17. Nov. =	64	dto.	Nathan Strauß von Dittigheim. Richterliches Pfandrecht	110	—
=	=	dto.	Anton Krug von da. Richterliches Pfandrecht	200	—
27. Nov. =	65	Georg Schenk hier	Isaak Hirsch von Kirchheim. Richterliches Pfandrecht	48	—
=	66	Anton Hofmann hier	dto.	26	—
=	=	Martin Herold hier	dto.	48	—
=	67	Andreas Dittmann, Maurer hier	dto.	30	—
4. Dez. =	68	Martin Herold hier	Raphael und Simon Sondel von da. Richterl. Pfandrecht	250	—
20. Dez. =	69	Johann Rudolgast hier	dto.	300	—
? Mai 1816	73	Franz Dertinger, Weber hier	Lindner, Hofrath, wohnhaft in Mergentheim?	400	—
11. Jan. =	75	Vogt Fleischmann hier und Kons.	Amon, Rentmeister hier, Kurator der Anton Hofmann'schen Gläubiger. Kaufschilling	9213	30
30. Sept. =	92	Georg Knorsch hier	Isaak Hirsch von Kirchheim. Richterliches Pfandrecht	336	30
7. Mai =	93	Georg Schenk hier	Raphael Sondel von da. Viehkauf	55	30
17. Mai 1819	94	Martin Herold hier	Isaak Schloß von da. Richterliches Pfandrecht	60	30
		Einträge im Pfandbuch Band II.			
25. Aug. 1823	19	Adam Endres hier	Pfarrer Allgaier hier. Richterliches Pfandrecht	353	40
9. Jan. 1824	29	Michael Scheiner hier	Kunigunde, Gertraud und Magdalena Scheiner. (Betrag nicht angegeben). Erbtheil	—	—
26. Juli =	88	Wilhelm Rudolph, Schmied hier	Isaak Schloß von Kirchheim. Richterliches Pfandrecht	288	?
=	90	Georg Schenk hier	Raphael Sternberg von Kirchheim. Richterliches Pfandrecht	500	—
7. April 1825	142	Martin Herold, Bauer hier	Isaak Hirsch Schloß von Kirchheim. Richterl. Pfandrecht	111	—
=	144	Nikolaus Popp hier	Isaak Hirsch von Kirchheim. Richterliches Pfandrecht	79	24
28. Mai =	154	Leonhard Bäth Wtb. hier	Pfarrer Allgaier in Weinheim. Richterliches Pfandrecht	250	—
=	156	Veit Schäfer Wtb. hier	dto.	508	7
=	158	Nikolaus Rief hier	dto.	300	—
28. April 1826	184	Anton Schenk hier, Bürge für Lehrer Ecks Wtb. hier	Gläubiger der Lehrer Ecks Wtb. hier (Wer? nicht angegeben). Richterliches Pfandrecht	56	30
3. Mai =	185	Adam Stoy, Bauer hier	Georg Englert von Giebelstadt. Richterliches Pfandrecht	1100	—
12. Okt. =	190	Michael Fleischmann Eheleute hier	Röder, Pfarrer von Schönfeld. Richterlich	622	—
13. Dez. =	192	Adam Amon, Bauer hier	Margaretha Schmitt von Külsheim. Richterlich	336	—
4. Dez. 1827	227	Andreas Rößner und Kons. hier	Margaretha Schmitt von Kleinheubach. Kaufschilling	390	30
		Einträge im Pfandbuch Band III.			
12. Dez. 1830	16	Martin Herold Wtb. hier	Raphael Sternberg von Kirchheim Richterlich	100	—

Z.n.10. Nr. 6689. Ladenburg. (Ausschlußerkenntniß.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des † Schneidermeisters Georg Beck von Ladenburg, Forderung und Vorzug betr. Beschluß. Diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche an das vorhandene Massevermögen in der heutigen Tagfahrt nicht geltend gemacht haben, werden hiermit von der Masse ausgeschlossen. V. R. W. Ladenburg, den 9. August 1862. Großh. bad. Amtsgericht. Bender.

Z.m.921. Nr. 2390. Rheinbischofsheim. (Aufforderung.) Das großh. Hauptsteueramt Neufreistett, als Wasser- und Straßenbau-Kasse, hat dahier vorgetragen, daß die großh. Wasser- und Straßenbau-Verwaltung am 16. Mai 1860 von verschiedenen Eigenthümern aus elsäßischen Orten ein Grundstück gekauft habe, nämlich 19 Morgen Gesträuch, Kies- und Wiesenfläche im s. g. Kammkopfgrund an dem Rhein, oben Georg Breining von Gamsheim, unten Gemeinde Offendorf, früher zur Gemarkung Offendorf, jetzt zur Gemarkung Freistett gehörig. Da der Gemeinderath zu Freistett die Gewähr des Eigenthumsüberganges verweigert, weil die Erwerberin ihren Rechtstitel nicht vollständig nachweisen kann, so wird hiermit auf gestelltes Ansuchen verfügt, daß alle Diejenigen, welche an besagtes Grundstück dingliche Rechte oder lehenrechtliche und fideikommissarische Ansprüche, die in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen sind, zu haben glauben, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen haben, da sonst dieselben gegenüber der neuen Erwerberin für erloschen erklärt würden.

Rheinbischofsheim, den 4. August 1862.

Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

Z.m.936. Nr. 5160. Gengenbach. (Verschollenheitserklärung.) Nachdem Johann Harter von Berghaupten der diesseitigen Aufforderung vom 1. August v. J., Nr. 5556, nicht nachgekommen ist, so wird derselbe verschollen erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Gengenbach, den 7. August 1862.

Großh. bad. Bezirksamt.
Goll.

Z.n.7. Nr. 6918. Kenzingen. (Aufforderung.) Mathias Kern, Sohn des † Sebastian Kern von Wagenstadt, geboren den 22. Januar 1828, ist im Jahr 1852 nach Amerika abgegangen und hat seit länger als 4 Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben. Derselbe wird deßhalb aufgefordert, dies

innerhalb Jahresfrist

zu thun, da er sonst für verschollen erklärt und das Vermögen seinen erbberechtigten Verwandten in der bestimmten Zeit gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz ausgefolgt werden würde.

Kenzingen, den 7. August 1862.

Großh. bad. Bezirksamt.
Dilger.

Z.m.832. Nr. 6052. Gerlachsheim. (Aufforderung.) Michael und Anton Kuhn von Grünsfeld haben schon seit 40 Jahren keine Nachricht von sich gegeben; sie werden auf Antrag eines Betheiligten aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihres je in 66 fl. 15 kr. bestehenden, ihnen von dem verschollenen Jakob Appel anerfallenen Vermögens

binnen Jahresfrist

dahier zu melden, widrigenfalls sie verschollen erklärt werden, und dieses Vermögen ihren nächstberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werde.

Gerlachsheim, den 30. Juli 1862.

Großh. bad. Bezirksamt.
Neff.

Z.m.937. Nr. 4569. Donaueschingen. (Erbvorladung.) Konrad und Jakob Heppler von Oberbaldingen, welche vor mehreren Jahren nach Nordamerika abgereist, deren Aufenthalt aber unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihrer verlebten Mutter Brigitta Götz, gewesene Wittwe des Johann Heppler, Schuster daselbst, berufen. Dieselben werden hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten

zur Erbtheilung dahier zu erscheinen, andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Donaueschingen, den 7. August 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Zamponi.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsbezirk Triberg. **Ev. Tennenbronn.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen der Gemeinde ev. Tennenbronn.

Z.m.288. Ev. Tennenbronn. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des genannten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Ev. Tennenbronn, den 10. Juli 1862.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Heinzmann.

Der Bereinigungs-Kommissär:
Hakenjos, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Einträge im Pfandbuch Band I.			
10. April 1823	5	Joh. G. Eisemann, Hafner hier	Joh. Müller, Schullehrer hier	200	—
"	7	Joh. Jakob Schuller, Weber am Bach hier	Catharina und Joh. Martin Schuller hier	347	50
"	8	Michael Rosenfelder, Schuster hier	Paul Martin, Bürger in Langenschiltach	363	—
"	9	Andreas Rosenfelder, Weber in Langenschiltach	Georg Lehmann, Bauer allda	1542	35
"	10	Philipp Bronnenkannt im Schwarzenbach hier	Mathias Bronnenkannt, gewesener Stabsvogt hier	200	—
"	12	Christoph Heinzmann, Posthalter in Krummschiltach	Oberpostdirektion in Karlsruhe	500	—
"	13	Jakob Kieninger, Bauer in Krummschiltach	Salome, geb. Kieninger, Wittwe des † Joh. Georg Weißer in Krummschiltach	658	—
"	15	Friedrich Bühler hier	Mathias Braun hier	165	18
"	19	Christian Heinzmann, Bauer in Krummschiltach	Johannes Heinzmann hier	411	36
"	21	Jakob Mayer, Schmid hier	Mathias Weißer hier	480	—
"	22	Bartle Weißers Ww. hier	Christina Weißer hier	310	—
20. März "	23	Joh. Obergfell, Rothgerber hier	Johann Michael Braun, Schreiner von hier	270	—
"	24	Adam Haas, Dreher hier	Philipp, Christina und Barbara Rosenfelder hier	162	45
19. Juli "	32	Joh. M. Müller, Bäcker in Krummschiltach	Barbara, geb. Kieninger, Wittwe des † Jakob Müller, Bäcker in Krummschiltach	785	—
6. Aug. "	36	Jakob Aberle, Schuster in Krummschiltach	Andreas Aberle, Bauer im Schwarzenbach hier	230	—
1. Mai 1824	44	Joh. M. Müller, Bäker in Krummschiltach	Joh. Georg Müller alldort	600	—
3. Juli "	53	Christof Weißer in Langenschiltach	Andreas Weißer, Weber, und Philipp Bronnenkannt hier	200	—
2. Juli 1825	66	Margaretha Flaig in St. Georgen	Joh. G. Müller, Bäcker in Krummschiltach	600	—
13. Aug. "	69	Philipp Kieninger, Bauer in Krummschiltach	Maria Kieninger, Wittwe Bartle Kieningers, Bauer allda	1600	—
"	70	Derselbe	Anna M. Müller im Unternschochenbronn hier	1001	—
8. Okt. "	71	Michael Kaltenbacher hier	Joh. Obergfell hier	400	—
5. Nov. "	74	Simon Fiechter, alt, am Bach hier	Christian Fiechter hier	600	—
7. Jan. 1826	76	Christian Rapp, Weber hier	Maria, geb. Müller, Wittfrau des † Michael Rapp hier	700	—
"	78	Andras Rosenfelder von Langenschiltach	Georg Lehmann alldort	900	—
7. Okt. "	84	Joh. Heinzmann, Zimmermann auf dem Bühl hier	Jakob Storz, Bürger in kath. Tennenbronn	350	—
2. Dez. "	88	Joh. G. Obergfell hier	Armenfond hier	—	—
1. Sept. 1827	96	Anna M. Kaltenbacher hier	Andreas und Christian Kaltenbacher hier	290	—
1. Dez. "	110	Andreas Rosenfelder, Weber in Erlemoos, Stab Langenschiltach	Georg Lehmann, Bürger alldort	300	—
1. März 1828	115	Michael Bösinger, Bürger in Langenschiltach	Philipp Kieninger, Bauer alldort	830	—
3. Mai "	119	Melchior Schondelmaier hier	Christian Schuller hier	1978	35
12. Juli 1829	125	Joh. Obergfell, Rothgerber dahier	Friedrich Kammerer hier	112	35
"	127	Joh. G. Storz, Bauer hier	Mathias Braun hier	489	55
"	128	Joh. G. Bäuerle, Schuster hier	Andreas Kaltenbacher hier	76	—
"	129	Bartle Weißer hier	Christian Kaltenbacher hier	91	—
12. Juli 1829	131	Joh. M. Lehmann in Krummschiltach	Gottlieb Rosenfelder alldort	282	27
2. Aug. 1828	132	Jakob Staiger, Weber hier	Joh. Schondelmaier, Färber hier	800	—
"	133	Michael Langenbacher hier	Georg Lauble von Reichenbach	400	—
6. Sept. "	138	Michael Rosenfelder, Schuster hier	Joh. Hils, Rothgerber von Schramberg, K. Würtemberg	557	—
2. Mai 1829	151	Derselbe	Joseph Dufner in Triberg	300	—
26. Juni "	159	Jakob Ketterer, Weber hier	Adreas Storz, Weber hier	615	—
10. Okt. "	164	Christian Aberle hier	Joh. G. Stockbürger, Langenschiltach	550	—
1. Dez. "	171	Christ. Langenbacher hier	Georg Lauble, Reichenbach	800	—
12. April 1830	174	Mathias Pfaff, Schuster hier	Elisabeth Haas hier	109	27
20. April 1831	185	Barbara Rosenfelder, Tochter des † Christopf Rosenfelder in Krummschiltach	Jakob Lehmann, Weber alldort	750	—
7. Mai "	186	Christian Aberle, Schuster hier	Joh. Jakob Weißer, Bauer in Langenschiltach	250	—
"	190	Joh. Heinzmann, Zimmermann hier	Barbara Heinzmann hier	110	—
2. Juli "	193	Andreas Staiger, Reichenbach	Pfaff, Mathias, Schuster hier	727	—
"	195	Mathias Pfaff, Schneider hier	Joh. M. Kaltenbacher hier	811	—
17. Sept. "	197	Joh. Schwarzwälder, Schneider hier	Rosina, Martin Lehmanns Wittwe dahier	174	—
12. Nov. "	200	Michael Rosenfelder, Schuster hier	Joseph Dufner, Rothgerber in Triberg	130	—
		Einträge im Grundbuch Band I.			
17. Aug. 1820	36	Michael Rosenfelder, Schuster hier	Philipp Rapp, Bäckers Ww. dahier	1650	—
"	39	Georg Eßlinger hier	Andreas Aberle, Bauer hier	320	—
19. Aug. "	41	Joh. G. Weißer auf dem Mulpenbühl	Anna Heinzmann, Wwe. des † Christ. Weißer hier	2475	—
17. Jan. 1821	56	Luzia Lehmann in Langschiltach	Jakob Weißer, alt, alldort	373	35
13. Nov. "	64	Simon Fiechter, alt, am Bach hier	Andreas Fiechter allda	3000	—
12. Jan. 1822	71	Christian Müller von hier	Simon Müller auf der Oehle hier	1050	—
27. Febr. 1828	77	Andreas Rappische Eheleute hier	Die Gantmasse der Wittwe Elisabetha, geb. Vetter, hier	734	—
11. April "	82	Barbara Exting hier	Christof Exting hier	800	—
30. Okt. "	86	Mathias Weißer, Bauer in Langenschiltach	Christian Weißer, Bauer im Schwarzenbach hier	1335	—
2. Nov. 1822	95	Mathias Flaig, Bauer in Langenschiltach	Andreas Aberle, Bauer und Catharina Aberle, ledig, von hier	25	—
7. April 1823	97	Philipp Weißer, Bauer in Krummschiltach	Joh. Georg Weißers Wittwe, Salomea, geb. Kieninger, alldort	969	6
7. Aug. "	104	Joh. G. Obergfell, Schmid hier	Christof Obergfell hier	689	—
11. Aug. "	118	Joh. Weißer am Bach hier	Christ. Fiechter am Bach hier	1300	—
1. Juni 1824	130	Joh. Heinzmann, Zimmermann hier	Barbara Rosenfelder hier	920	—
3. Juli "	139	Joh. M. Lehmann, Weinhändler in Krummschiltach	Christof Weißer, Achtelsbauer alldort	600	—
		Einträge im Grundbuch Band II.			
8. Okt. 1825	20	Christ. Wolber dahier	Michael Rapps Erben dahier	950	—
18. Juni 1826	65	Andreas Langenbacher, Stabswirth dahier	Jakob Mayers Gantmasse hier	2025	—
13. Dez. "	75	Anna M. Kaltenbacher hier	Jakob Steiger und Bartle Weißer	270	—
2. Aug. 1828	146	Jakob Staiger dahier	Joh. Schondelmaier, Färber hier	800	—
"	165	Michael Jäkle, Schreiner hier	Jakob Jäkle von Buchenberg	2300	—
19. Juni 1830	235	Joh. Deusch, Zimmermann hier	Barbara Braun hier	1055	—
9. Juli "	249	Jakob Heinzmann, Posthalter in Krummschiltach	Anna Jäkle, Wittwe des † Posthalters Christof Heinzmann in Krummschiltach	23200	—
2. Okt. "	276	Joh. Mich. Lehmann, jung, Weinhändler in Krummschiltach	Joh. M. Lehmann, alt, alldort	3500	—

Z.m.861. Nr. 4097. Villingen. (Erbvorladung.) Franziska Eisele, Ehefrau des Hammerschmieds Johann Baptist Moser, angeblich im Jahr 1828 nach Olmütz weggezogen, dann Johann Baptist Weißhaupt, Lithograph, geb. den 11. Februar 1821, Beide von Villingen, sind zur Erbschaft des verstorbenen Taglöhners Josef Eisele von Villingen berufen. Deren Aufenthaltsort ist unbekannt, daher solche oder deren etwaige Rechtsnachfolger aufgefordert werden, sich zur Empfangnahme ihres Erbtheils

binnen 3 Monaten, a dato,

bei der unterzeichneten Theilungsbehörde zu melden, widrigens die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Villingen, den 4. August 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Höser.
Wagner, Notar.

Z.m.877. Nr. 2620. Ettenheim. (Erbvorladung.) Dem Pantaleon, Josef und Mathias Becherer von Rust, welche schon vor vielen Jahren mit Staatserlaubniß nach Amerika auswanderten und deren Aufenthaltsort unbekannt, ist auf Ableben der Josef Becherer's Wittwe, Agnes Greber in Rust, eine Erbschaft anerfallen, wegen welcher sich dieselben oder deren Rechtsnachfolger

binnen 3 Monaten

dahier zu melden haben, ansonst dieselbe Denjenigen zugetheilt würde, denen sie gebührte, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Ettenheim, den 5. August 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Lyncker.

Z.m.476. Nr. 7164. Waldshut. (Erbvorladung.) Johann Isele, geboren den 28. Oktober 1827, von Dietlingen, seit 1848 unbekannt wo in Amerika, wird zur Verlassenschaftstheilung seines verstorbenen Vaters Josef Isele, Landwirth in Dietlingen, mit Frist von

drei Monaten

unter dem Anfügen anher vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen solche zukäme, wenn er zur Zeit des Ablebens seines Vaters nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldshut, den 24. Juli 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
G. Hammetter.
Schupp, Notar.

Z.m.521. Achern. (Erbvorladung.) Augustin Bohn, der gewesene Bürger und Landwirth von Gamshurst, im Jahr 1851 nach Amerika entwichen, ist zur Erbschaft seiner am 18. April 1862 verstorbenen Mutter, Meinrad Bohn's Wittwe, Johanna, geb. Koch, von Gamshurst berufen.

Da nun sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch aufgefordert,

binnen 3 Monaten

seine Erbansprüche dahier geltend zu machen, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Achern, den 18. Juli 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Brackenheimer, D.-V.

Z.m.970. Achern. (Erbvorladung.) Genofeva Weingart von Gamshurst, vor etwa 30 Jahren nach Amerika ausgewandert und an unbekannten Orten abwesend, ist zur Erbschaft ihrer am 13. März 1862 verstorbenen Schwester Maria Anna Weingart von Gamshurst berufen, und wird hiermit aufgefordert,

binnen 3 Monaten

ihre Erbansprüche dahier geltend zu machen, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Achern, den 22. Juli 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Brackenheimer, D.-V.

Z.n.19. Nr. 8424. Karlsruhe. (Erbvorladung.) Die angeblich in Amerika an unbekannten Orten sich aufhaltenden Sophie Merwart, Ludwig Ferdinand Boch und Ludwig Wagner sind zur Erbschaft der im hiesigen Pfründnerhaus ledig verstorbenen Friederike Dürr mitberufen.

Dieselben oder ihre etwaigen ehelichen Abkömmlinge werden nun aufgefordert,

binnen 3 Monaten, a dato,

Nachricht von sich zu geben, und ihre Ansprüche um so gewisser geltend zu machen, als ansonst ihre Erbbetreffnisse lediglich Denjenigen würden zugetheilt werden, denen solche zukämen, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Karlsruhe, den 12. August 1862.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.

Z.m.883. Nr. 4237. Buchen. (Erbvorladung.) Rosalie und Johann Joseph Schäfer, Beide von Mudau, welche vor einigen Jahren nach Amerika ausgewandert sind, sind auf Ableben ihres Vaters, des Schuhmachermeisters Michael Schäfer von Mudau, zur Erbschaft berufen.

Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben oder ihre Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten, von heute an,

zur Empfangnahme der Erbschaft dahier zu melden, andernfalls solche lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Buchen, den 5. August 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Grether, A.R.V.

Z.m.882. Nr. 4238. Buchen. (Erbvorladung.) Joseph Schweigert und Ernst Schweigert, Beide ledig und volljährig, von Waldhausen, die vor mehreren Jahren nach Amerika auswanderten, sind zur Erbschaft ihres am 27. Juni d. J. in Mannheim verlebten Vaters Georg Schweigert von Waldhausen berufen.

Da deren dermaliger Aufenthalt dahier unbekannt ist, so werden sie aufgefordert, sich

binnen drei Monaten, von heute an,

zur Empfangnahme ihrer Erbtheile dahier um so sicherer zu melden, als solche sonst lediglich Denen zugetheilt würden, denen sie zukämen, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Buchen, den 5. August 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Grether, A.R.V.
vdt. Pfeiffer.

Z.m.984. Nr. 6298. Mosbach. (Erbvorladung.) Franz Bodesta von Haßmersheim, dessen Aufenthalt unbekannt, ist zur Erbschaft seines am 8. November v. J. verstorbenen Onkels, des Bäckers Georg Matthäus Bauhart von Haßmersheim, mitberufen.

Derselbe oder seine Rechtsnachfolger werden andurch mit Frist von

drei Monaten

unter dem Anfügen vorgeladen, daß im Nichtanmeldungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mosbach, den 6. August 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Stark.
Der Distriktsnotar
A. Pezold.

Z.m.1000. Nr. 6609. Sinsheim. (Urtheil und Fahndung.) J. U. S. gegen Levi Reiß von Hoffenheim, wegen leichtsinniger Zahlungsflüchtigkeit, hat das großh. Hofgericht des Unterrheinkreises durch Urtheil vom 25. Juli d. J., Nr. 5362, I. Crim.-Sen., zu Recht erkannt:

„Levi Reiß von Hoffenheim sei der leichtsinnigen Zahlungsflüchtigkeit für schuldig zu erklären und deßhalb zu einer Kreisgefängnißstrafe von 8 Monaten und zur Tragung der Strafprozeß- und Urtheilsvollstreckungskosten zu verurtheilen."

Dieses Urtheil wird dem flüchtigen Angeschuldigten hiemit verkündet. Zugleich wird das Fahndungsgesuch wiederholt.

Sinsheim, den 2. August 1862.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

Z.n.12. Nr. 6991. Karlsruhe. (Aufforderung.) Der beurlaubte Soldat im 4. Infanterieregiment, Gustav Adolf Hofheinz von Spöck, hat sich unerlaubt aus seinem Heimathsorte entfernt. Derselbe wird aufgefordert,

binnen 4 Wochen

sich entweder dahier oder bei seinem Kommando zu stellen, widrigenfalls er der Desertion für schuldig und vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt würde.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt.

Karlsruhe, den 9. August 1862.

Großh. bad. Landamt.
Bausch.
vdt. Stutz.

Z.m.874. Nr. 5335. Radolfzell. (Aufforderung und Fahndung.) Dragoner Josef Auer von Böhringen hat sich unerlaubt aus seinem Garnisonsorte Karlsruhe entfernt. Derselbe wird aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

dahier oder bei seinem Kommando zu stellen, widrigens er des Staats- und Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt und als Deserteur in die gesetzliche Vermögensstrafe verfällt würde.

Zugleich wird das Vermögen desselben mit Beschlag belegt und dessen etwaigen Schuldnern aufgegeben, bei Vermeidung doppelter Zahlung bis auf weitere diesseitige Verfügung an Niemand Zahlung zu leisten.

Auch wird um Fahndung des Auer und gefängliche Einlieferung desselben auf Betreten ersucht.

Radolfzell, den 5. August 1862.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Senger.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.